Projekt: _____

Ausschreibende Stelle: _____

Leistungstext

Wartehalle System T

geschmacksmusterrechtlich geschützt

Bei der ausgeschriebenen Wartehalle handelt es sich um ein modulares Baukastensystem, bei dem vorgefertigte Bauteile vor Ort zusammengefügt werden und welches hinsichtlich seiner Formgebung und konstruktiven Gestaltung in gleichwertiger Form errichtet werden soll. Komplette Stahlkonstruktionen sind daher ausgeschlossen. Dachkonstruktionen als ein verschweißtes Bauteil sind nicht zulässig, um die Austauschbarkeit einzelner Teile zu gewährleisten. Schweißarbeiten auf der Baustelle sind nicht zulässig. Sichtbare Verschraubungen sind nicht zulässig, da nicht vandalismussicher. Alle Verschraubungen sind verdeckt auszuführen und mit Stopfen zu verschließen.

Gültige Schweißeignungsnachweise für die Durchführung der Schweißarbeiten nach DIN EN 1090 müssen bei der Angebotsabgabe beigelegt werden.

Additive Binderkonstruktion im Rastermaß 1.500 mm, Baulänge (z. B. 3 Felder) 4.600 mm,
Anbauelemente im Rastermaß 1.500 mm in beliebiger Anzahl addierbar.
Bautiefe
- 1.700 mm
- 2.000 mm
- 2.200 mm
- 2.500 mm

Vordere Innenhöhe über OKF (ohne Berücksichtigung von Gefällesituationen)
- 2.310 mm

Glasbreite der Seitenwände
- 990 mm (Gesamtbreite 1.180 mm)
- 1.400 mm (Gesamtbreite 1.590 mm)

Die Seitenwände können nach Bedarf untereinender kombiniert werden und müssen daher nicht symmetrisch angeordnet werden.
Je Seitenwand ist eine vordere Stütze erforderlich.

Seiten- und Rückwände transparent. Seitenwände in der Breite variabel. Die Konstruktion muss so ausgelegt sein, dass eine Aufstellung der Halle auch ohne Seitenwände und ohne zusätzliche Stützen in jeder der o. g. Bautiefen möglich ist.

Stahlkonstruktion:
Hauptstützen basierend auf Stahlvierkantrohr S235 JR 120/60/5 bzw. statischen Nachweis/Erfordernis mit angeschweißter Kastenrinne aus gebogenen Stahlblech.
Seitenwandstützen basierend auf Stahlvierkantrohr S235 JR 50/50/3 mm bzw. statischen Nachweis/Erfordernis.
Dachsparren aus Flachstahl 60x10 mm, S235 JR.
Hauptstützen vorgerüstet für die Installation von Leuchtkörpern. Die verwendeten Materialien müssen den Anforderungen der Bauregelliste entsprechen.

Aufstellung mittels biegesteifer Fußkonstruktion auf Fundament nach Herstellervorgabe mittels Schwerlastdübeln bzw. Montage auf geeignetem Untergrund.

Schneelast:
Die Wartehalle ist ausgelegt für eine Regelschneelast von 0,93 sk/qm.
Optional: Erhöhte Schneelast auf Anfrage

Dacheindeckung:
Tonnendach mit Eindeckung in:
- Acrylglas, klar
- Acrylglas, weiß

Dachdichtung durch vorkomprimierte Fugendichtbänder bzw. Waffelband, Befestigung der Dacheindeckung mittels Edelstahlschrauben und Glasleiste aus Flachstahl S235JR.

Verglasung:
Alle Verglasungen müssen den Normen DIN 18008-2 (linienförmige Verglasung) und 18008-3 (punktuelle Verglasung) entsprechen. Rückwände und Seitenwände in Einscheibensicherheitsglas mit Scheibenmarkierung als Durchlauf- bzw. Vogelschutz im Siebdruckverfahren vandalismussicher eingebrannt. Glasstärke min. 8mm. Im Bereich der

Rück- und Seitenwände punktuelle Klemmbefestigung für 8-10 mm Glas, Glashalter aus Aluminium-Zinkdruckguss, RAL 9006 farbbeschichtet.
Rückwandverglasung im Standard rechteckig, gegen Aufpreis als Modellscheibe mit Giebel.

Entwässerung:
Entwässerung durch die Rückwandstützen, Wasserauslass ca. 50 mm über OKF. Anzahl der Entwässerungspunkte nach Anzahl der Rückwandstützen, optional vorgesehen zum bauseitigen Anschluss an Entwässerungskanal unter OKF.

Verzinkung und Beschichtung (Duplex Verfahren):

Verfahrensbeschreibung der Beschichtung

Beschichtet wird nach den strengen Richtlinien der GSB International, Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen. Es werden nur GSB zugelassene Betriebsstoffe verwendet.

Stahlteile werden feuerverzinkt nach DIN EN ISO 1461 und, wenn farbbeschichtet, mit dem Korrosionsschutz nach DIN 55633, sowie der Pulverbeschichtung nach den Normen DIN EN ISO 12944, DIN EN 13438, DIN EN 15773 versehen.
Feuerverzinkte und gleichzeitig pulverbeschichtete Stahlteile entsprechen dem sogenannten Duplex-System.
Im Duplex-System wird eine extrem lange Schutzdauer erreicht, die deutlich länger ist als die Summe der jeweiligen Einzelschutz-Zeiträume aus Verzinkung und Beschichtung.

Verzinkte Stahlteile werden vor dem Pulvern feinverputzt, um der Oberfläche eine glatte Anmutung zu geben.

Die Sollschichtdicke für rein verzinkte Bauteile beträgt je nach Materialstärke 60-80mµ.
Die Sollgesamtschichtdicke Feuerverzinkung + Pulverbeschichtung beträgt zusammen je nach Materialstärke ca.120-180mµ.

Die Pulverbeschichtung von Aluminium unterliegt keiner DIN und wird im MABEG-Standard wie folgt ausgeführt:
Entfetten, Spülen, Passivieren, Trocknen (ca. 100-120°C), Kühlen, Pulverbeschichten, Einbrennen (ca. 195°C je nach Pulverlack und Materialstärke), Abkühlen.
Je nach Pulverlack und Materialstärke beträgt die Sollschichtstärke einschichtig

ca. 50-100 mµ

Alle zu beschichtenden Teile unterliegen vor und nach der Beschichtung einer Sichtkontrolle.

Die Beschichtung insgesamt fällt im Standard in die Korrosionskategorie C3 (Stadt- und Industrieatmosphäre, mäßige Verunreinigung durch Schwefeloxid, Küstenklima mit geringem Chloridgehalt).

Sondervereinbarungen, wie erhöhte Korrosivitätsklassen, abweichende Schichtdicken oder Sonstiges können separat vereinbart werden.

Für die Gewährleistungs- und Garantieansprüche ist vorausgesetzt, dass eine regelmäßige Wartung und Säuberung der beschichteten Teile durch den Auftraggeber erfolgt (da zum Beispiel Streusalze und Dreckansammlungen an den Fixpunkten eine unverhältnismäßig hohe Belastung darstellen).

Statischer Nachweis:
Für die Wartehalle muss auf Verlangen des AG eine Statik nach DIN EN 1991 / DIN EN 1992 / DIN EN 1993 vorgelegt werden.
Optional (Kostenpflichtig):

- Prüffähige bzw. geprüfte Statiken auf Anfrage

Die Wartehalle ist ausgelegt für eine Regel-Schneelast von 0,93 sk/qm.

Optional:

- Höhere Schneelasten auf Anfrage

Beleuchtung:
Wartehallensystem serienmäßig vorbereitet zur evtl. Aufnahme bzw. Nachrüstung von Beleuchtung (als integraler Bestandteil der Wartehalle).

Sitzbank:
Einhängesitzbank als Stahlkonstruktion, vollbadfeuerverzinkt und spezialfarbbeschichtet, Sitzauflage aus lasiertem Buchenholz, wahlweise Drahtgitter-Sitzschalen bzw. Aluminiumprofil in Silber Ev-1eloxiert
Breite: ca. 1.380 mm je Feld

Platzierung in der Wartehalle: _____Feld

Ersatzteile:

Evtl. erforderliche Ersatzteile für die Wartehalle müssen mindestens 10 Jahre nach Errichtung verfügbar sein.

Gefälleanpassung:

Die Wartehalle muss optional eine Anpassung an vorhandene Längs- und Quergefälle-Situationen zulassen (Verlängerung der Stützen, abgestufte Rückwandscheiben).

Stand:

03/2024